

ULRICH  
MAGIN

der  
**FIS**  **H**

THRILLER



 aufbau

Wie viel Zeit mochte vergangen sein? Drei Minuten? Fünf Minuten? Er wusste es nicht zu sagen, er brauchte all seine Kraft, um die Angel zu halten. Was immer es war, das ihn zog, kam für Sekundenbruchteile nahe an die Oberfläche: ein grauer, länglicher Schatten, mindestens doppelt so lang wie sein Boot!

Den Angler übermannte Panik.

Was hatte er da gefangen?

Jetzt schrie er laut um Hilfe, aus einem uralten, ererbten Instinkt heraus, doch er war längst zu weit draußen auf dem See, als dass ihn jemand an Land hätte hören können. Das Rauschen des Wassers übertönte sein Rufen.

Schließlich riss die Angelschnur mit einem lauten Knall. Die Wucht schleuderte ihn nach vorn, er stolperte über die Ruderbank und rammte die Seitenwand des Kahns gegen seinen Magen. Er verlor das Gleichgewicht, dann fiel er über Bord.

Der kalte See schlug über ihm zusammen, er strampelte an die Oberfläche zurück und spuckte hustend Wasser aus. Neben ihm stand schräg das Boot im Wasser. Über die Schlagseite füllte es sich, dann drehte es sich und versank. Das alles geschah schneller, als er es für möglich gehalten hätte.

Dann sah er zum Ufer hin, das zu weit

entfernt war, um es schwimmend zu erreichen. Er spürte, wie die Kälte in seinem Körper hochkroch. Eine Welle erfasste ihn, hob ihn an – die Bugwelle einer Fähre.

Der Angler griff nach dem Rettungsring, der ihm zugeworfen wurde. Dann zogen ihn mehrere Leute an Bord des Schiffes.

Sie wollten wissen, was mit ihm geschehen war. Er erzählte, sein Boot sei von einer Welle getroffen worden und dann gesunken. Über den riesigen Fisch, der ihn gezogen hatte, sagte er lieber nichts.

Wegen des Vollbartes, der ihm nach einer Woche Urlaub gewachsen war, erkannte ihn

niemand. Es war besser so, dass niemand wusste, dass er Innenminister dieses Landes war, verantwortlich für die Sicherheit. Schlagzeilen konnte er nicht gebrauchen.

## 4. Oktober

Seit sechs Wochen registrierte der Fühler 252 Meter unter der Seeoberfläche die Temperatur des Tiefenwassers und meldete seine Messung über eine Glasfaserverbindung nach oben: 8,5 °C, 8,7 °C, 9,5 °C.

Er tat das automatisch alle fünf Minuten. Tagaus, tagein.

Bis zu diesem Tag.

Um 6.05 Uhr übermittelte das Instrument noch Daten an den Computer, um 6.10 Uhr blieb es stumm, um 6.15 Uhr und um 6.20